

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 354.

Wagnispreis für Halle und Coroner 2.50 M., durch die Woch. Bezogen 3 M. für das Vierteljahr.
Die halbjährige Zeitungszeitung ist monatlich 12 M. — Einzelhefte 1 M. — Zeitungsstellen: Halle
Garten (Halle, Zeitzersheim), 31. Unterstadt (Sonnentag), Zerbau, Wittenberg.

Erste Ausgabe

Einzelheftgebühren für die halbjährige Zeitungszeitung oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis
20 M., außerdem 30 M. — Retenamen am Schluss bei reitenden Zeiten die Hälfte 100 M.
Anzeigenpreise nach dem Ergeben in Halle o. S. und bei allen bekannten Anzeigenpretsstellen.

Jahrgang 205.

Verlagsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telefon 155 u. 156; Telefax 155/156.
Verleger: Dr. Walter Oelshagen in Halle a. S.

Mittwoch, 31. Juli 1912.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telefon Amt Kurirtur Nr. 8290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsche Flieger - Offiziere auf französischem Boden.

Wer die Fälle im Gedächtnis hat, wo deutsche Luftschiffer beim Überfliegen der russischen Grenze mit Gewehrfeuer begrüßt, oder mehrere Tage gefangen gehalten wurden, trotzdem sie unabsichtlich auf russischen Boden gelandet waren, vor sich der Pläzereien und Schikanen erinnern, denen deutsche Flieger auf französischem Boden ausgesetzt waren, wird über eine von der französischen Grenze zu uns gelangte Nachricht freudig erlitten sein. — Zwei Flieger waren in Straßburg aufgetrieben, um nach Metz zu fliegen. Infolge eines Gewitters und starker Nebelbildung mußten sie abends bei dem französischen Orte Jün, allerdings in unmittelbarer Nähe der deutschen Grenze landen. Nach den bisherigen Erfahrungen hätten sie nun sofort von einer aufgelegten französischen Volkswache umringt und allen möglichen Verhöhnungen und Belästigungen ausgesetzt sein müssen, das Flugzeug hätte beschnitten und die Flieger selbst als Spione verhaftet werden müssen. Nichts von alledem! Die beiden Offiziere wurden von dem Bürgermeister von Jün sehr liebenswürdig empfangen und hielten sich in einem Automobil nach Romagny, einem 6 Kilometer entfernten Orte begeben. Der französische Grenzkommissar forderte inzwischen für die Sicherheit des Flugzeuges dadurch, daß er es von einem Gendarm bewachen läßt, er telegraphiert an die Kriegsministerien nach Paris und Berlin, sowie an die Militärbehörde in Straßburg und begibt sich sogar persönlich nach Nancy, um die Auslieferungsvorhandlungen in die Wege zu leiten. Am Nachmittag des der Landung folgenden Tages wurde es den deutschen Offizieren erlaubt, ihren Flug fortzusetzen, und unter dem Schutz der zu beiden Seiten der Grenze zahlreich zusammengekauften Bevölkerung erbob sich die Komplettaufnahme in die Rüste. Fürwahr, ein Ereignis, wie man es nach den bisherigen Erfahrungen nicht hätte für möglich halten sollen. Zu ganz Frankreich ist die Spionensucht in einem ganz bemerkenswerten Grade ausgebildet. Jeder Fremde, der irgendwo auftritt, wird für einen Spion gehalten, und die gewöhnliche französische Presse benutzt nur zu gern solche Gelegenheit, den Deutschen das zu schüren. Sie nun dieser erstaunliche Ausgang des unternehmigen Versuches lediglich der Unachtsamkeit des französischen Grenzkommissars zu verdanken, der offenbar der Ansicht war, daß eine übertriebene Angst vor Spionen eines starken und selbstbewußten Volkes unwürdig ist? Oder ist es vielleicht doch ein Anzeichen, daß sich die Stimmung in Frankreich geändert hat, und man sich bemühen will, bei allen „Spionagefällen“ den gefunden Menschenverstand und nicht Chauvinismus und Bureaukratismus waltend zu lassen? Hoffen wir das Beste, auch daß sich die Freunde der Franzosen, die Engländer, diese Ansicht zu eigen machen, bei denen nach wie vor die Spionitis die üppigsten, oft lächerlichsten Blüten treibt. Auch gegen Deutschland ist in neuester Zeit von der nördlichen und aller besterweisenden linken Presse der Vorwurf allzu großer Nervosität in Spionageangelegenheiten gemacht worden. Man beruft sich besonders auf den Fall in Schweden. Ferner auf den Fall des russischen Fliegers Abramowitsch, den man von Königsberg aus seinen Flug nach Anklam nicht eher forsetzen ließ, als bis er sich und seine Angehörigen genügend ausgespielt hatte. In Anknüpfung an diesen erstaunlichen Fall von Romagny, die in jüngster Zeit vor dem Reichsgericht verhandelt worden sind und zu meistens sehr schweren Verurteilungen der Angeklagten geführt haben, ist es selbstverständlich, daß die Regierung ihre sämtlichen Organe zu verstärkter Aufmerksamkeit verpflichtet hat. Gerade die Stimmen, die heute die angeführten Fälle zu einer Blamage der Regierung stampeln wollen, würden nicht genug Worte der Entrüstung finden, falls ihr irgendwo zu große Vertrauensseligkeit nachgewiesen werden könnte. Für jeden objektiv denkenden Menschen ist es selbstverständlich, daß jeder, der immer noch so unvorsichtig ist, Festungswerke zu photographieren, oder der, besonders als Ausländer glaubt, sich über die Klaren Bestimmungen, betreffend das Überfliegen von Festungswerken hinwegsetzen zu dürfen, dann auch die Folgen zu tragen hat.

Die Mittelmeerfrage in neuer Beleuchtung.

Es läßt sich nicht verkennen, daß die jüngsten Flottenreden des Ersten Lords der englischen Admiralität Winston Churchill die Mittelmeerfrage in eine Beleuchtung gerückt hat, die mit ihren scharfen Gegensätzen zu den von französischer Seite her vorher ausgesprochenen Urteilen über ein bevorstehendes status quo-Abkommen betreffend das Mittelmeer zwischen England, Frankreich und Italien geradezu überaus wirksam wirken mußte. Mehr und mehr stellt sich heraus, daß jene Gerüchte wohl die Quintessenz gewisser blühende Frankreichs darstellen, aber weit davon entfernt sind, der Wirklichkeit zu entsprechen. Die englische Presse, die den französischen Ausführungen sofort ein ziemlich scharfes Dementi entgegenstellte, war zu diesem zweifellos von

Churchill autorisiert, denn die Jansfaren der französischen Flotte fuhr vor seinen parlamentarischen „Entschuldigungen“ offenbar höchst ungelungen kün.

Aus den Darlegungen Churchills geht zunächst ganz unabweislich hervor, daß England nicht im Entferntesten daran denkt, die Vertretung seiner Interessen im Mittelmeer in der Hauptsache oder auch nur zu einem wesentlichen Teile Frankreich zu überlassen und sich auf die Stärkung seiner Position in der Nordsee zu beschränken. Wenn die Franzosen diese Möglichkeit in der hypothetischen Einseitigkeit ihrer lediglich auf den Gegenlag zu Deutschland gegründeten Politik wirklich einmal ernstlich ins Auge gefaßt hatten, so sind sie durch Churchills Ausführungen gründlich eines anderen belehrt worden. Die Mitteilungen des englischen Seelords über die zukünftige Stärke der englischen Flotte im Mittelmeer und sein Interesse auf ihre eventuelle Ausdehnung haben denn auch in Frankreich arg enttäuscht. Mehr aber noch als diese Mitteilungen läßt die Aufrechterhaltung der zweiten Flottenbasis Englands im Mittelmeer, in Malta, erkennen, daß die Engländer zu allem eher, als zu einer Einschränkung ihrer Flottenpolitik in jenem Meere gekommen sind. Daß hier der Einfluß Lord Kitcheners maßgebend gewesen ist, kann wohl als sicher gelten.

Der zweite bedeutsame Punkt in den Darlegungen Churchills über die Mittelmeerfrage war die Stellung, die er in Relation gegenüber nahm. Die Gewissenhaftigkeit mit der er die Möglichkeit aufnahm, in einem Kriegsengagements gegen Deutschland, Italien und seine Flotte mit dem Seereich an der Seite Deutschlands zu stehen, war zwar stark verächtlich, aber sie ließ doch erkennen, daß die Erfolge des französischen Liebeswerbens um die Gunst Italiens, das heißt der Bemühungen um eine Lösung Italiens vom Dreieund und seine engere Angliederung an die Entente Englands und Frankreichs, heute immer noch recht problematischer Natur sind. Diese Tatsache bestimmte offenbar den Ton dieses Teiles der Churchillschen Ausführungen. Sie klangen als eine feineswegs sehr sanfte „Pression“ gegenüber Italien, dem sie unverbunden vor Augen stellten, daß eine Engagerung seiner Flotte für den Dreieund und ein Nichtergeben auf die englisch-französischen Ententepläne die Feindschaft Englands und die Verstärkung der englischen maritimen Streitkräfte im Mittelmeer zur Folge haben würde. Auch der anmaßende und verletzende Ausschall Churchills gegen Osterreich wegen seiner Flottenbauten gehörte zweifellos in das Kapitel der „Pressionen“ gegenüber Italien, denn er stellt einen — ziemlich plumpen — Versuch dar, die Italiener auf Grund gewisser historischer Gegenfälle Wuttränen gegen das verbündete Osterreich, Ungarn hervorzuzaubern.

Daß sich Churchill zu einem solchen Verlaufe verhalten, und zwar bei einer solchen Anwesenheit erregenden Gelegenheiten, legt zum Mindesten die Vermutung nahe, daß es um eine feste Angliederung Italiens an die englisch-französische Interessengemeinschaft in der Mittelmeerfrage unter Ausschluß Osterreichs zur Zeit feineswegs gütig — das heißt im Sinne Englands und Frankreichs gütig — bestellt ist. Es ist auch durchaus nicht ausgeschlossen, daß der Hinweis Churchills auf die Antrengungen Osterreichs zur See bei Italien eine Wirkung ausüben, die zu dem Liebeswerben Frankreichs in einem direkten Gegensatz steht. Italien dürfte kaum noch lange im Zweifel darüber sein, wo seine Mittelmeerinteressen, die sich schließlich von seinen Gesamtinteressen nicht trennen lassen, am besten gehalten sind.

Zum Tode des Kaisers von Japan.

Die offizielle russische „Moskwa“ schreibt zum Tode des Kaisers von Japan: Das mit Japan befreundete Ausland begreift die tiefe Trauer der japanischen Hofes, das in der Person des Kaisers den Schöpfer des heutigen Japans heimete, das ein wichtiger Faktor der Weltpolitik geworden sei.

Wie das Meisters Büro aus Tokio vom 30. Juli 3 Uhr 30 Min. früh meldet, ist die Trauerfeierlichung des bisherigen Kronprinzen amtlich bekräftigt worden.

Aus Tokio wird der W. C. unter dem 30. Juni gemeldet: Tausende von Menschen belagerten in der Nacht vom 29. zum 30. Juli den kaiserlichen Palast. Viele Menschen lagen auf den Knien und beteten unablässig. In allen Tempeln wurden ununterbrochen Gebetsdienste für die Genesung des Kaisers abgehalten, bei denen die Betrierer einander abhielten. Mehrere Photographen versuchten, mit Kammerflügel Aufnahmen zu machen, doch wurden sie von der empörten Bevölkerung, die ein solches Benehmen für ungesetzlich erklärte, daran gehindert. In der Nacht vom Tode des Mikado hatte ein kaiserlicher Palastwächter durch Haruki Selbstmord begangen, um sich den Göttern für die Erhaltung des kaiserlichen Lebens zu opfern. Sein Kalosse selbst wurden in mehreren Gemächern ebenfalls feierliche Gebetsdienste abgehalten, denen die Kaiserin sowie die Hofdamen beiwohnten. Das Geschehene des Kaisers hielt unter einem Baldachin auf einer drei Stufen hohen Ebene. Die Kapellen jenseit des Todes beteten aus Halle mit feinen Belegen. Die Kaiserin, die nach europäischer Mode gekleidet war, wich kaum den ganzen Tag

über dem Kranenlager ihres Gemahls und schlief am Tage nur drei Stunden. Zum Willen der Ärzte, sich mehr Ruhe zu gönnen, Kleidung trugen, bestanden sie als Kranenflügel, eine Arbeit, die ihnen aus dem russischen Arzte bei willkommener ist. Nur die Ärzte, sowie die Mitglieder der kaiserlichen Familie und die kaiserliche Dienerschaft hatten Zutritt zu dem Krankenzimmer. Am Sonnabend wurde es den Ärzten gestattet, dem Kranken Injektionen zu machen, was eigentlich gegen jede Vorsicht verhielt, da es bisher Jahren bei Zuckersüßigkeiten verboten war, bei denen Körper des Kaisers zu berühren. In dem ersten Bulletin, das am 20. Juli veröffentlicht wurde, erklärten die Ärzte, daß die Aussichten auf Wiedererholung nur sehr gering seien. Am Freitag, als die Kaiserin bereits rapide Fortschritte gemacht hatte, wurde ein Kabinettsrat zusammenberufen, an dem auch der Kronprinz teilnahm. Weiteren Sorgen wurden noch einmal Kampferinjektionen vorgenommen, noch denen eine geringe Besserung eintrat. Der Kaiser, Dr. Mura erklärte, daß die Temperatur etwas zurückgegangen wäre, und daß er wieder Hoffnung auf Genesung schöpfe. Er verließ auch kurz darauf den kaiserlichen Palast. Das faun war er in seiner Wohnung angekommen, als er telephonisch zurückgerufen wurde. Als er das Krankenlager wieder betrat, lag er sofort, daß er es nur noch mit einem Sterbenden zu tun hatte. Der Kaiser lag vollständig apathisch da. Man bemerkte nur, daß sich die Lippen ganz leicht bewegten und daß der Mikado annehmend in Delirium liege. Das Fieber hatte wieder zugenommen, der Puls ging schneller und die Atmung war nur noch ganz gering. Sofort wurden die kaiserliche Familie, das Kabinettsrat und der Staatsrat zusammenberufen. Die unangenehm Nachrichten verbreiteten sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Um 5 Uhr war es bereits jenseit bekannt, daß der Kaiser im Sterben liege. Schwere Krämpfe schüttelten bereits den Körper des Mikado, der sich nicht mehr bewegen konnte. Der Mikado bereit vollkommen gelähmt. Fünf Stühle herbeigeholt und unterhalb des Baldachs, um eine nach Zuerst zählende Menschenmenge stand und gefassten Hauptes die Todesnachricht erwartete. Nur aus der Ferne vernahm man die Rufe der Zeitungsvertreter, die die Plätze in den letzten Reihen ausfüllten.

Auf der japanischen Botschaft in London ist man der Ansicht, daß die Reihe des Kaisers nach seinem Geburtsort Nioto gebracht werden wird, wo sie in einem provisorischen Zempel aufgehahrt werden soll, bis ein neuer Zempel errichtet ist, in den dann die irdlichen Überreste des Mikado zur letzten Ruhe übergeführt werden sollen. Der neue Zempel soll auf einem künstlich errichteten Hügel erbaut werden. Die japanische Bevölkerung trägt die nationale Trauerkleidung, die in weissen Gewändern besteht. Die Kaiserin und die Hofdamen haben dagegen nach europäischer Sitte schwarze Trauerkleider angelegt.

Der neue japanische Kaiser.

Japan hat nun einen neuen Zennos belehnen, einen neuen Kaiser, und auf dem Punkte, in dem er löcher gelöst hat, tritt der neue Kami, der hohe Gelehrte, wie er genannt wird, hervor ins Licht der Öffentlichkeit. Der neue Kaiser Harunuma ist am 31. August 1879 geboren, aber nicht etwa als Sohn der Kaiserin Saiko, sondern als der einer von den fünf Nebenfrauen ihres Vaters Mutshio. Das japanische Volk getraut wurde, Kaiser aus Japan zu wählen, die zwar nicht Kaiserinnen sind, deren Kinder aber durchaus als legitim und thronbeständig gelten. Seine Mutter ist früh gestorben, und die Kaiserin hat ihn in früherer Jugend erzogen. Der erste männliche Erzieher des Kronprinzen war Shinto, der aber bald sein Amt niederlegte, als er zum Innenminister ernannt wurde. Später noch wurde er Nachfolger des Grafen No. Er war es, der als Minister des kaiserlichen Hofes am 31. August 1887 den achtjährigen Kronprinzen im Auftrag des Kaisers zum Thronfolger von Japan proklamierte. In einem weitläufigen Anzug auf einem hauptaus von Wägen empfing damals der Kronprinz den Hof und nahm den Notan der Japaner und die Begrüßung der Europäer entgegen.

Der neue Kaiser, der die Krone des Mikado, die erste japanische Krone, der nicht eine rein geistliche Würdigung erhielt, wie sie bisher allen Mikados, als religiösen Oberhäuptern des Volkes, zuteil geworden war, sondern eine moderne, halb-militärische Erziehung, er wurde in der eigens für ihn ins Leben gerufenen, auf der Tradition beruhenden und aus Abto herkommenden „Adelschule“ ausgebildet. Er hatte in der ersten Zeit einige Male Gelegenheit, in der Öffentlichkeit zu erscheinen, so, als er mit kaum neun Jahren, während einer Krankheit des Kaisers, einigen Feiern im kaiserlichen Palast und in der kaiserlichen Hofkapelle zu Tokio präsierte, auch hatte er einige Zeit Umgang mit deutschen Kindern, denen das Kammerkinder s. Wohl. Auch bei der feierlichen Verfassungserklärung fand er sich in der Umgebung seines Vaters. Angeblich soll Garu auf der Adelschule eine europäische Sprache gelernt haben, und einige Zeit nach dem an, daß es Deutsch sei. Er hat aber nur ein wenig Englisch gelernt, ist dafür aber um so gründlicher in der einschlägigen Schriftsprache unterrichtet worden. In die Krone ist er nicht eingetreten, da dies japanischen Aufstellungen widerspricht, ja, der Kaiser nicht einmal Offiziere in seiner Umgebung haben soll, doch trat er in der Adelschule die Uniform der Anstalt. Am 10. Mai 1900 vermählte er sich mit der Prinzessin Sabako. Die neue Kaiserin, Hamami aus dem Hause Komoto, ist eines von den fünf „Gelehrten“, die von dem fünf, dem Herrscherhaus gleichsam ebenbürtigen Geschlechtern, aus denen allein die Kaiserinnen gewählt werden dürfen. Sie war kaum 16 Jahre, als sie sich vermählte. Der Ehe sind drei Söhne entsprossen, von denen der älteste, Hirohito Mikado-Mikado, geboren 29. April 1901, Thronfolger wird. Der neue Kaiser hat fünf Brüdern. Der Kaiser, der ein fruchtbares Leben nachgeräumt wird, war früher etwas kränklich, doch soll sich seine Gesundheit gebessert haben. O. K.

Die Lage in der Türkei.

Die Lage in Konstantinopel wird in Berlin, wie unierem dortigen Vertreter mitgeteilt wird, zurecht etwas günstiger beurteilt. In der Armeekorps haben sich die verschiedenen Gruppen in zwei sich noch nicht gegenüberstehende zusammengezogen, von denen die jungtürkische sich der Auflösung der Kammer widertreibt, die von der Militärkammer befehligen wird, um die jungtürkische Kammerkandidatur zu beschleunigen. Ein diplomatischer Kreis glaubt man, daß es der Gefährlichkeit der alten erfahreneren Staatsmänner, die jetzt zur Macht gelangt sind, gelingen wird, ein Mittel zu finden, durch das beide Seiten beruhigt werden können. Allerdings würde dafür die Voraussetzung sein, daß es der neuen Regierung möglich wird, die Interessen von weiteren gemäßigteren Vorgehen abzuhalten; sie wird zu diesem Zwecke große Zugeländnisse machen müssen.

Bei Schluß der Redaktion laufen die folgenden Telegramme ein, die dieser Information widersprechen. Es heißt in dieser Meldung aus Konstantinopel:

Die türkische Kammer hat das Budget des Ministeriums für öffentliche Arbeiten genehmigt. Die Vorstellung des Kabinetts in der Kammer ist auf Mittwoch verschoben. Die Verzögerung gab zu Gerüchten Anlaß, daß der am Montag signalisierte Plan der Regierung eine Aenderung erfahren könnte. Inzwischen sind eingeweihte Kreise, daß sich die Regierung von ihrer Absicht, die Kammer aufzulösen, durch nichts abbringen lassen werde; denn das betreffende Protokoll sei bereits von allen Ministern unterzeichnet. Außerdem habe der Sultan in Gegenwart des ersten Sekretärs und des ersten Kammerherrn dem Großvezir das Versprechen gegeben, die Kammer aufzulösen. In den Verhandlungen des Parlamentes verlautet gerüchelt, daß Komitee fische mit der Regierung und der Opposition wegen der Auflösung der Kammer und der Bewohnen in Unterhandlung zu treten. Bezüglich des Gefährlichkeits, die die Regierung der Kammer unterbreiten wird, um einen Konflikt mit der Kammer und dadurch ihre Auflösung herbeizuführen, wird das größte Still-schweigen beobachtet.

Die albanische Frage.

Die Unterhandlungen der Kommission mit den Armaten von Britina waren bisher erfolglos. Die Armatenführer lehnen weitere Verhandlungen ab, solange die Kammer nicht aufgelöst ist. Der Kommission ist es gelungen, die Armaten zu veranlassen, ihre Märkte wieder zu öffnen.

Die bei Saloniki versammelten Albaner sind ungeduldiger denn je. Nur mit Mühe können ihre Führer sie davon zurückhalten, unversüßelt den Marsch nach Konstantinopel anzutreten. Die Führer beschließen, an die Regierung noch einmal ein Ultimatum, das ihre gesamten Forderungen enthält, abzugeben, und wollen bis zum Eintreffen einer Antwort jede Aktion unterlassen.

Deutsches Reich.

Veteranen-Not.

In diesen Tagen ging durch die Presse die Nachricht von dem tragischen Tode von ein deutscher Veteran, der eine monatliche Rente von 10 Mark bezog, in Berlin gestorben hat. Der Deutsche Wehrverein betrachtet es mit als seine Aufgabe, die Desorientierten über die Notlage der deutschen Veteranen aufzuklären und an seinen Teile mitzumirieren, daß hier endlich ausgiebige Wandel geschaffen wird. Der dem Deutschen Wehrverein angeschlossene Veteranenrat in Leipzig hat die Absicht, eine große umfassende Veteranen-fürsorge einzurichten. Wie notwendig das ist, mag nachstehendes beweisen:

Ende des Jahres 1870 standen auf französischem Boden ungefähr 800 000 Mann. Zurzeit leben noch ungefähr 425 000 dieser alten Krieger unter uns. Die Rente des Anführerbandes enthalten an Veteranen 225 000 Franken, 75 000 Angehörige anderer Bundesstaaten, außerdem sind ca. 125 000 Veteranen nicht organisiert, insgesamt 425 000 Mann, von denen 231 000 Mann durch staatliche Mittel dauernd unterstützt werden. Wie gering die staatlichen Mittel sind, ist allgemein bekannt, sie reichen nicht aus, um auch nur den notwendigen Lebens- und Unterhalt bei vielen unserer bedürftigen Veteranen zu gewährleisten. Wenn man bedenkt, daß die Veteranen durchschnittlich heute 65 Jahre alt sind und erfährt, daß jährlich an die 25 000 Untertunungsgehalte allein an den Deutschen Kriegsbund gerichtet werden, wird man der Forderung zustimmen müssen, daß der Staat sich endlich auf seine Pflicht besinnlich, ebenso kann der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß der Deutsche Reichstag in dieser Frage einmal ein fruchtbares Wort spricht und dafür sorgt, daß denen, die ihr Leben für die Größe der Nation eingeleistet haben, wenigstens ein einigermaßen erträglicher Lebensabend bereitet wird. Ein Wolf, das jährlich mehrere Millionen für Alkohol ausgibt, muß die Mittel haben, für diejenigen zu sorgen, die es durch ihr Verdiensten groß gemacht haben.

Der Sparfalschgeheimtuer.

Das preussische Abgeordnetenhaus wird sich bald nach der Wiederaufnahme seiner Sitzungen mit dem Gesetzesentwurf beschäftigen, der den Sparfalschen den Zwang zur Anlage eines Teiles ihrer Verhältnisse in Reichs- und Staatsanleihen auferlegen will. Andere deutsche Bundesstaaten sind in dieser Beziehung bereits vorgegangen. In Bayern darf die Anlage von Sparfalschgeheimtuer in Sparbüchern bei Sparfalschen, die ihre Gelder hauptsächlich auf Grundbesitz in Städten und in Gegenden mit vorwiegend gewerblicher oder mit wechselnder Bevölkerung ausleihen, 50 v. S. des Gesamtvermögens der Sparfalsche nicht übersteigen. Umfaßt das Verleihenvermögen einer Sparfalsche in der Hauptstadt Gegenden mit vorwiegend landwirtschaftlicher und lebhafter Bevölkerung, so können die Anlagen einer Sparfalsche in Sparbüchern entsprechend höher sein, sollen aber keinesfalls 70 v. S. jener Summe übersteigen. Mindestens der vierte Teil des Gesamtvermögens der Sparfalsche muß aber in gesetzlichen Zahlungsmitteln vorhanden oder in leicht flüssiger Weise angelegt sein. Als Anlagen solcher Art gelten die Forderungen gegen den bayerischen Staat, einen anderen deutschen Bundesstaat, das Reichsland Elsaß-Lothringen oder das Deutsche Reich, so dann die Inhaberschuldverschreibungen der staatlich beauftragten juristischen Personen des öffentlichen Rechtes in Bayern, die Geldanlagen bei der Reichsbank und der sonstigen Bank, sowie die für statthaft erklärten Anlagen bei

bayerischen Gesellschaften, Genossenschaften oder Vereinen, endlich die Geldanlagen bei der Postkassenämtern und in Wechseln. Die Forderungen gegen den bayerischen Staat, die übrigen deutschen Bundesstaaten, das Reichsland Elsaß-Lothringen oder das Deutsche Reich müssen bei Sparfalschen, deren Geldanlagen in Sparbüchern 50 v. S. des Gesamtvermögens der Sparfalsche ausmachen. Im Königreich Sachsen sind Bestimmungen ähnlicher Art getroffen. Sie ist angeordnet, daß die öffentlichen Sparfalschen mindestens 25 v. S. ausnahmsweise mit Genehmigung des Ministeriums des Innern 20 v. S. des bezugsfähigen angelegten Vermögens in mühseligeren Inhaberschuldverschreibungen und zwar mindestens 8 v. S. des Vermögens in Schuldverschreibungen des sächsischen Staates anlegen und bis zur Erreichung dieses Bestandes alljährlich mindestens zwei Fünftel des Ueberflusses ihres verzinstantgelegten Vermögensbestandes über den Bestand des Vorjahres in dem vorgeschriebenen Anteilsverhältnis zur Anschaffung solcher Inhaberschuldverschreibungen verwenden müssen. Jede Sparfalsche hat alljährlich ihren Wertpapierbestand, geordnet nach Gruppen, und den Gesamtbetrag ihres verzinstantgelegten Vermögens der Aufsichtsbehörde anzugeben.

Zur Neugestaltung der Gebührenerordnung für Zeugen und Sachverständige

Schreibt man zu: Im Reichstag hat der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums die Erklärung abgegeben, daß ein Entwurf für eine Abänderung der Gebührenerordnung für Zeugen und Sachverständige bereits seit längerer Zeit ausgearbeitet sei. Der Entwurf wäre jedoch bisher nicht vorgelegt worden aus Rücksicht auf die unangünstige Finanzlage mehrerer Bundesstaaten. Im Beginn dieses Jahres ist das Reichsjustizministerium mit der Bundesregierung mit der Anfrage herantreten, ob die früheren finanziellen Bedenken gegen die Vorlage auch weiterhin noch beständen. Ein eingehender Bericht liegt zurzeit noch aus. Die finanziellen Bedenken dürften in besonderen Maße in Preußen vorhanden sein. Inzwischen erkannt die preussische Kultusverwaltung durchaus an, daß die Rechtspflege ein großes Interesse an einer ausreichenden Entlohnung der Sachverständigen hat. Daß die gegenwärtigen Gebührenerordnungen für Sachverständige mit dem Gehaltbetrage von 2 M. für die Stunde und 20 M. für den Tag weder den gesteigerten Preisen der gesamten Lebenshaltung, noch den sonstigen Einkommensverhältnissen bedürftiger Sachverständiger und den erhöhten Anforderungen an ihre Vorbildung und ihre Leistungen entsprechen, ist ohne weiteres zugegeben. Aus diesem Grunde suchen auch gerade die angehenden und erfahrenen Sachverständigen zum Nachteil der Rechtsprechung und des Ansehens der Gerichte sich von der begünstigenden Tätigkeit möglichst zurückzuziehen. Daß das Interesse der Rechtsprechung nicht im gleichen Maße durch eine Erhöhung der Zeugengebühren berührt wird, ist auch in den Parlamenten zugegeben. Es ist daher wohl denkbar, daß man, um die finanziellen Schwierigkeiten der Bundesstaaten abzumildern, zunächst an eine Revision der Gebührenerordnungen für Sachverständige herantreten und die Erhöhung der Zeugengebühren auf einen späteren Zeitpunkt verschieben wird. Die Entscheidung dürfte bis zum Herbst fallen.

Die Arbeiterkammer und der Terror der Sozialdemokratie.

In der Ausgabe des „Vorwärts“ vom 28. d. Mts. wird ein Artikel über die Arbeiterkammer in Berlin veröffentlicht. Der Artikel und die Beschlüsse sind in aller Munde. Allerdings mag der „Vorwärts“ einen solchen Vorwurf nicht gegen einen deutschen Staatsbürger zu erheben; er richtet die unerbörte Beschuldigung gegen die Arbeitervertreter im englischen Unterhaus, die bei der Entscheidung über den Flottenergänzungsset für die Forderungen der Regierung und mit den bürgerlichen Parteien gestimmt haben. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß zu den 42 Abgeordneten, die sich bei der Abstimmung in der Arbeiterkammer befanden, keineswegs alle in jener Sitzung anwesenden Mitglieder der Labour Party zählten. Anwesend waren in jener Sitzung 23 Mitglieder der Partei; von diesen haben 19 gegen die Forderungen für die Flottenergänzung gestimmt. Von ihnen lag der „Vorwärts“:

„Wie verhält es sich aber mit den vier Arbeiterparteiern, die mit der Regierung stimmten? Es waren das Ernest Noel, Arbeiter, Duncan Maclean, Bauer, Millic (Schiffbauer), die wohl im Interesse des Ansehens und der Panger-plattengleichheit ihre Stimme in die Waagschale warfen und dadurch den Mitgliedern ihrer Organisationen einen Dienst zu leisten glaubten, der allen Ueberflüssigen noch der alte Wegscheiter Bismarck, von dem man sagt, daß er sich in die Waagschale und annehmen kann, daß er nicht recht wußte, was er tat; hat er doch auch während des Abgeordnetentages seine Vorstandsfolgen durch seine täglichen Instruktionen beständig in Verlegung gehalten.“

Aus dem Inhalt dieser Sätze kann jeder, der es etwa noch nicht wissen sollte, erleben, wie schwer es unter der Gewaltherrschaft, die die Sozialdemokratie ausübt oder sich anmaßt, den Arbeitern gemacht wird, vaterländische Gesinnung zu betätigen oder die Ueberzeugung von einer patriotischen Pflicht in die Tat umzusetzen. Der Arbeiter oder Arbeitervertreter, der solches unternimmt, muß sich in der Öffentlichkeit, vor der Gesamttheit seiner Genossen, als Verräter oder Völkerverweigerer lassen! In diesem Falle sind es englische Arbeiter, gegen die sich die Wut und der Haß des „Vorwärts“ richtet; andererseits, wenn der „Vorwärts“ es wagen sollte, mit ähnlichen Mitteln in der deutschen Arbeiterbevölkerung vaterländische Gesinnung und den Willen zu patriotischer Pflichttätigkeit zu unterdrücken, würde hoffentlich eine angemessene Sühne nicht ausbleiben!

Dänische Nache.

Wie einem Berliner Lokalblatt ein Privattelegramm aus Helsingborg meldet, wurde das 360 Morgen große Gut „Ralis“ in Grasten, welches an die Vändereien des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein grenzt, bezug von diesen zum Teil eingeschlossen wird für 325 000 Mk. dem Dänischen Reich übergeben. Der Verkauf ist erfolgt sofort. Der Preis geht somit aus dem dänischen Besitz über. Aber die Vorgeschichte der Bewegung in dieser Gegend nennt, bemerkt, daß es sich hier um eine Gutsveränderung der dänisch genannten Elemente handelt, welche Norddänisch, das sie niemals besessen haben, gleichwohl als dänisches Land für sich beanspruchen. Der Ankauf

dieses Gutes, um das sich auch Deutische beworben, ist offenbar die dänische Sache für die kirchliche Verlegung eines dänische Werbearbeit betreibenden Walfors aus Grasten.

Zur Ermordung des Deutschen Wolfgang Dyb. Nach den in Berlin eingetroffenen Meldungen beschäftigt sich, wie unser dortiger Vertreter erfährt, die Nachricht von der Ermordung des Deutschen Wolfgang Dyb in Südamerika. Obgleich nach den bisherigen Mitteilungen kein Zweifel darüber zu bestehen scheint, daß Dyb ungedacht der ihm von maßgebender Seite erteilten Warnungen sich leichtsinnig der Gefahr auslegte, hat, sind von seiten der Reichsregierung die in solchen Fällen erforderlichen Schritte getan, um zunächst nach Möglichkeit den Tatabstand festzustellen.

Schwarze Adlerorden. Dem russischen Ministerpräsidenten Sokolow ist, wie der „Reichsanzeiger“ heute amtlich bekanntgab, der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Ausland.

Spanien und die portugiesischen Konalisten.

Ministerpräsident Canalejas erklärte verschiedenen Journalisten, daß für die diplomatische Note vom Portugal übergeben worden ist, in der nicht nur die Ausweisung des Führers der portugiesischen Konalisten, sondern auch die aller Hingänge verlangt wurde. Canalejas fügte hinzu: In den letzten Ministerrat waren wir uns darüber einig, wie wir Maßnahmen anwenden sollten, um die portugiesischen Konalisten weiter von portugiesischen Hingängen zu verdrängen, aber auch darüber, daß es unmöglich ist, der zweiten Forderung der portugiesischen Regierung nachzukommen. Die Ausweisung wäre unemenschlich für die Konalisten. In Konferenzen die ich mit dem Minister des Neuen Garcia Prieto und den portugiesischen Konalisten selbst hatte, verlangte dieser die Ausweisung, aber fügte hinzu, daß die Hingänge nach den spanischen Regeln gebietet werden sollten. Die Regierung hat über diesen Punkt noch nicht beraten.

Der Zweck der Reise Katsura.

Das „Echo de Paris“ schreibt über den Zweck der Reise des japanischen Fürsten Katsura: „In Wirklichkeit hatte Katsura die Aufgabe, sich nach den Wünschen zu erkundigen, die die verschiedenen europäischen Mächte hinsichtlich Chinas hegen. Die japanische Regierung scheint der Ansicht zu sein, daß China ein schweres Krise die heftigste Verrücktheit hervorzurufen könnte. Aber nach den Unterhandlungen, die Katsura mit den russischen Staatsmännern hatte, scheint Japan durchaus nicht an bewaffnete Intervention zu denken. Sollte Katsura seine Aufgabe an die europäischen Diplomaten weiter zu übertragen können, so würde er feststellen haben, daß die Lage in China mit großer Ruhe betrachtet und jedes Abenteuer im äußersten Dreck vermeidet werden. Es heißt, daß Japan in China nichts tun will, was England missfallen könnte. Wir sind also beruhigt; denn es gibt niemand, der die Aufrechterhaltung des Status quo sehr leicht wünscht als England.“

Großer Prozeß gegen russische Meuterer.

Vor dem Petersburger Militärmarine-Gericht begann am 20. Juli unter Ausschluß der Öffentlichkeit der Prozeß gegen die revolutionäre Organisation der Matrosen des Schulküffes „Dwina“, die 1910 entstand und sich auf die Zinischewitsch, Zeffarewitsch, Andrei Wermosmann, Imperator Roman I., und die Kreuzer „Muir“, „Ballada“, „Gogol“, „Admiral Mafarow“, das Schulküff „Nikolajew“ und ebenso auf das Zinischewitsch „Solowa“ während seiner Ausbesserung im Hafen von Toulon ausdehnte. Die Zahl der angeklagten Matrosen beträgt 69.

Mexiko.

„Daily Chronicle“ meldet aus New-York: In El Paso in Texas ist am Ufer des Rio Grande eine Zeitlaba für die Aufnahme von amerikanischen und englischen Flutdampfern aus den merikanischen Städten der Provinz Chihuahua errichtet worden. Es befinden sich bereits 500 Frauen und Kinder in der Zeitlaba; 2500 sind unterwegs. Der Rebellenfürher Maga hat in einer Proklamation die Auswanderer des Landes verwiesen und ihr Vermögen konfiszieren erklärt. Jeder Widerstand soll mit dem Tode bestraft werden. Die fremden Anwesenden sind, nachdem sie ihre Familien in Sicherheit gebracht haben, zu Widerstand entschlossen.

Peru.

Die Session der Kammer ist mit einer Volkschaft des Präsidenten eröffnet worden, in der es heißt, daß die Beziehungen zwischen Chile und Ecuador unterhandelt seien. Weiter die Chile im Kolumbiengebiet habe die Regierung eine Unterdrückung angeordnet. Der Wert der Zölle betrage 1 211 000 Pfund, der Wert der Einfuhr 6 871 000 Pfund, der Ausfuhr 7 428 000 Pfund.

Einladung der Stadt London an österreichische Städte.

In einem sehr herzlichen Schreiben hat der Lordmayor von London die Gemeinderäte von Wien sowie die Stadtoberhäupter von Prag und Pilsen zu einem Besuche Londons als Erinnerung des vorjährigen Besuchs der Londoner Gemeinderäte eingeladen.

Salomonow Meie nach London. Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist die Meie des Ministers des Neuen Salomonow nach London jetzt am Ende September festgesetzt worden. Von London aus wird sich Salomonow nach Paris begeben.

Aus Anlaß der Vorgänge in Astan sind auf Befehl des sibirischen Premierministers der Kaiser von Katarin und der Reichsminister ihres Amtes enthoben worden. Der sibirische Minister Katarin, der Minister des Inneren, ist dem Gericht übergeben worden.

Die neue Reitvorschrift.

Die soeben erschienenen neue Reitvorschrift sind in vielfacher Hinsicht eine nicht unerhebliche Veränderung in der Art des Reitunterrichts hervorbringend. Da die Vorschriften in das innere Geheiß des Reiters selbstverständlich wesentlich eingreift, so ist das rasche Erfassen ihres Sinnes für jeden von hohem Wert, der in der Zutritt und in der Praxis dazu berufen ist, alles das zu beibringen, was sie enthält. Da kommt denn ein Buch ganz besonders gelegen, das unter dem Titel „Was bringt die Reitvorschrift vom 20. Juni 1912 Neu“ von



Die Dohrberkewegung in England. Eine Verammlung von 4-5000 Bauern... Die Dohrberkewegung in England. Eine Verammlung von 4-5000 Bauern... Die Dohrberkewegung in England. Eine Verammlung von 4-5000 Bauern...

Jetzt sind und kann wird ermuthigt gegen sie eingeschritten. Die Erfolge des neuen Systems haben sich bereits in uberrauschender Weise gezeigt. Durch Vertheilung der Agra wurden im Laufe eines Monats 112 Falle von Verbrechen aufgedeckt und der Urheber der gerechten Strafe zugestuft...

Personalnachrichten.

Verliehen wurde dem Hofmeister a. D. und Rechnungsrat Georg Rajß zu Leipzig... Verliehen wurde dem Hofmeister a. D. und Rechnungsrat Georg Rajß zu Leipzig...

Kurorte und Reisen.

Eine Barbarische Raubthat war stets eine der hervorragenden Darbietungen fur die gastreichen Besucher Eilenands. Wenn an einem Sommerabend die solace Randpartie, wie in einem Feuerwerk lebend, hinausleuchtet in die Ferne...

Schiffahrts-Nachrichten.

Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. S. Cormoran am 27. Juli in Rangoon; S. M. S. Adler am 27. Juli in Rangoon; S. M. S. Finguan am 27. Juli in Rangoon...

W. Hagen, 30. Juli. Der Verband der Deutschen Kallimatawerke... W. Hagen, 30. Juli. Der Verband der Deutschen Kallimatawerke... W. Hagen, 30. Juli. Der Verband der Deutschen Kallimatawerke...

Schleppperfahr auf der Saale. (Mitgeteilt von den Vereinten Schleppfahr-Gesellschaften, Mittelschiffahrt.) Vertreter: R. A. H. in Halle a. S., Angemeldet am 29. Juli 1912... Schleppperfahr auf der Saale. (Mitgeteilt von den Vereinten Schleppfahr-Gesellschaften, Mittelschiffahrt.)...

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows: Ehrburg, GutsMuths, etc.

Table with columns: Preis, Rostoffen, Glycerin, etc. Rows: Barbelagen, Rostoffen, Glycerin, etc.

Börsen- und Handelsteil.

Mitteldeutscher Brauereienverband. In der in Leipzig abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung wurde der Antrag auf Auflosung des Mitteldeutschen Brauereienverbands bereits zum 31. März 1913, am genauen den Nächstkommenden...

G. Schmale, Möbelfabrik, Halle a. S., Große Märkerstraße 26, am Rats Keller und Alter Markt 1. reelle gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Katalog gratis und franko.

Berliner Probierberichte

Berlin, 30. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die gültige Witterung veranlaßt am Getreidemerkte ein etwas schwächeres Stimmung, doch konnten sich die Preise im allgemeinen behaupten. Nur Roggen zeigt etwas stärker nachgeben. Eine Ausnahme machen jedoch die Zufüllisten, in welchen nur umfängliche Bestellungen freigegeben werden, während in Juli hier größeres Angebot einer Preisrückgang von 1/2 Mark veranlaßt. Mühlrot war matter. Mais lag trager. Weiter: schon.

Wittagsbörse.

Wien: Tendenz: stetig. Juli 207,50 A. Septbr. 207,25 A. Oktbr. 207,25 A.
Kögen: Tendenz: willig. Juli 187,25 A. Septbr. 187,25 A. Oktbr. 187,25 A.
Dafes: Tendenz: stetig. Juli 193,50 A. Septbr. 193,50 A. Oktbr. 193,50 A.
Mais: Tendenz: stetig. Juli 149,00 A. Septbr. 144,50 A.
Rübbi: Tendenz: gefächelt. Juli 149,00 A. Septbr. 144,50 A.
Erdhühner: Tendenz: stetig. Juli 237,50 A. Septbr. 207,25 A. Oktbr. 207,25 A.
Kögen: Tendenz: ruhig. Juli 188,50 A. Septbr. 169,50 A. Oktbr. 169,50 A.
Dafes: Tendenz: matt. Juli 190,00 A. Septbr. 168,00 A.
Mais: Tendenz: still. Juli 149,00 A. Septbr. 144,50 A.
Rübbi: Tendenz: fest. Oktober 67,40 A. Dezember 68,00 A.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 30. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In der Börse hielt auch heute die überwiegende Stimmung an bei lebhaftem Geschäft, das sich allerdings hauptsächlich auf den Schiffbau und Montanmarkt beschränkte. Zum Schluß konnte eine feste Haltung Platz greifen, die in Kursrücksetzungen nach Ausdrück kam, wie sie seit langer Zeit bei diesen Papieren nicht zu beobachten waren. Die gute Haltung des Montanmarktes wurde hauptsächlich durch einen Artikel der Frankfurter Zeitung gefördert. In demselben Sinne wirkte die Preisrücksetzung der Deutschen Eisenbahngesellschaft und der kaiserlichen Werke des westfälischen Eisenbahnbetriebs. Auch die Nachrichten aus dem Südrussland lauteten sehr günstig. In der Spitze der Aufwärtsbewegung standen Sarpent, Seltenschen, Böhm, Bombardier und später auch Bodmer, die über 2, teilweise über 3 Prozent an Kursen anwachsen konnten. Dem Schiffbau zuzurechnen liegen dem Beginn wieder beträchtlich, konnten aber über die Befragung später nicht behaupten. Auch für Rücksetzungen berichtigte gute Meinung. Für die Festigkeit auf diesem Gebiete machte man wieder die alten Gründe, guten Geschäftsgang und Bremer Kurs geltend. Auf den übrigen Gebieten war das Geschäft verhältnismäßig wenig. Am Montanmarkt setzten sich die Steigerungen noch fort. Die Eisenbahnmarkt setzten sich am 31. Oktober um 4 1/2 Prozent. Geld zins lag über Wilmro fest, 4 1/2 Prozent. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Krankheit des Kardinals Fischer. Köln, 30. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet: Der Zustand des Kardinals Fischer ist unverändert hoffnungslos.

Infanterie in Hebronsdorf. Berlin, 30. Juli. Die das B. I. B. von gutändiger Seite erfährt, ist auf dem Kruppenplatz Eisenborn ein Soldat an der Ruhr gestorben. Eine Anzahl anderer sind erkrankt oder krankheitsverdächtig. Die Leute verteilen sich auf die 68. Infanteriebrigade, der die Regimenter Nr. 135 und Nr. 145 angehören.

Brandstiftungen in Amsterdam. Amsterdam, 30. Juli. Gestern richtete ein verheerender Brand in den großen Meis- und Mehlmüllern der Firma Meijer u. van in Wormermeer einen sehr großen Schaden an. Große Quantitäten von Getreide wurden vernichtet.

Teilnahme englischer Regierungsmitglieder an den kaiserlichen Flottenmanövern. London, 30. Juli. Die kanadischen Minister, die sich gegenwärtig in Europa aufhalten, haben den ersten Lord der Admiralität Churchill sowie noch einige andere Mitglieder der englischen Regierung eingeladen, zu den im Herbst stattfindenden Verhandlungen über das britische Flottenbauprogramm nach Kanada zu kommen. Wie es heißt, werden die Minister dieser Einladung wahrscheinlich Folge leisten.

Sammlung für „Titanic“-Hinterbliebenen in England. London, 30. Juli. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“-Katastrophe haben im ganzen die Summe von 925000 Mark ergeben.

Polizeikommissar Becker verhaftet. New-York, 30. Juli. Der Polizeikommissar Becker, der beschuldigt wird, dem ermordeten Hermann Rosenthal gemeindefällig einen Briefkasten unterhalten zu haben, wurde gestern, da das Beweismaterial gegen ihn immer beständiger wurde, verhaftet.

Leuberg a. W., 30. Juli. Bei Döllensbrunnung ging ein Sohn des Forstmeisters, der Student Kurt Graf zu M. a. a. u. auf die Jagd. Dabei entfiel ihm seine Flinte, die Ludwig traf einen Jagdbarneter, der lebensgefährlich verletzt wurde.

Breslau, 30. Juli. Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet aus Schwidowitz: In einem Hofsaal der Fabrikabteilung wurde die verbrannte Leiche des Arbeiters Malinich gefunden. Unter dem Verdacht, Malinich ermordet zu haben, wurde der Arbeiter Rosow verhaftet. Dieser hatte von Malinich 500 Mark entnommen, die er nicht zurückgeben konnte.

Besatz, 30. Juli. Infolge der fortwährenden Kämpfe zwischen unionistischen und nationalistischen Arbeitern, hat die Schiffbaufirma Garland u. Wolff einen Teil ihrer Werke geschlossen. Etwa dreitausend Arbeiter sind beschäftigungslos.

London, 30. Juli. Während einer Übung von Territorialkolonnen in Caumont in Bray ein schweres Getreide aus. Hierzu Mann wurden durch einen Baum Stämme. Der Baum wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Sergeant und ein Gemeiner wurden schwer, viele andere leicht verletzt. Viele Getreide wurden zertrümmert.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 30. Juli, nach 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Lufttemperatur, Wind, Wetter, Temperatur im Schatten, Temperatur im Innern, Temperatur im Freien.

1) Regen. Das nachdrückliche Barometrium hat sich mit abnehmender Zeit, nachdem es verlangsamt. Seine fühlbaren Handzeichen brachten dem Wetter, so die Temperatur überall gesunken ist, gehen nur vereinzelt noch leuchtende Regenfälle, teilweise in Begleitung elektrischer Entladungen. Da das Ziel unserer weiteren Verlesung seinen Weg in nordöstlicher Richtung fortsetzen dürfte, so haben wir bei möglicher Verminderung der wogend leuchtenden, möglich warmen Wetter zu erwarten.

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Mittwoch, 31. Juli: Höchstwind, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Wasserstände am 30. Juli.

(Ebbe und Hoch der Wasserstände in der ersten Ausgabe.)
Celle u. Hildesheim: Höhe Unt. + 1,66, Trotha Unt. + 1,30, Großh. + 0,58, Verburg Unt. + 0,36, Kalbe Unt. + 1,38, Salze Unt. - 0,16, - Elbe: Leinitz + 0,43, Müggel, - 0,00, Dresden - 1,53, Torgau + 0,42, Wittberg + 1,77, Haveln + 1,27, Darby + 1,40, Wandenburg + 1,27, Zangermünde + 1,08, Wittberg + 1,45, Haveln + 0,40, - Mühe: Mühe + 0,37.
Wassermenge vom 30. Juli. (Wichtigste vom 30. Juli.) 22 ° C.

Kufete ist eine nahrhafte, reizlose, leicht verdauliche Krankenkost für Erwachsene u. Kinder.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S.) Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table with multiple columns containing financial data, including Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papiere, and various bank shares.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen. Cente-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Dreihundert Mark Belohnung!

42901

In der Zeit vom 22. bis 24. Juli d. J. ist in der Saale zwischen Mersburg u. Halle ein massives und starke Verschmutzung des Flusses durch Abwässer irgendwelcher Art zurückzuführen ist.
Wir zahlen demjenigen, der uns bis zum 5. August d. J. einschliesslich den einwandfreien Nachweis darüber liefert, auf welche Ursachen das an dieser Stelle der Saale beobachtete Fischsterben zurückzuführen ist, eine Belohnung von **dreihundert Mark.**
Die Frage, ob der Nachweis einwandfrei geführt ist, wird durch den vereidigten Handelschemiker Herrn Dr. Adolf Wendel, i. Fa. Chemisches Laboratorium Dr. Hugo Schulz, Magdeburg, als Sachverständigen endgültig entschieden. Bei mehreren Bewerbern behält wir uns die Verteilung des Preises unter diese vor.

Verein der Deutschen Kaliinteressenten, Magdeburg, Kaiser-Wilhelm-Platz 10.

Ein Einfamilienhaus



10 Zimmer - mit Bad und Sintergarten ist zu verkaufen. Friedenstraße 25.
Diemen - Planen,
Ernte-Planen und Getreide-Deele liefert zu äusserst billigen Preisen.
M. Wehr,
Säde, Planen u. Deelenabrikt mit elektrischem Betriebe,
Galle a. S., Leipziger Strasse 81. - Fernruf 2847.

Walter Uhlig

Galle a. S., Leipzigerstr. 2.
Luftgewehr, vereidigt, 2ast, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1 1/2 kg, Kal. 4 1/2 mm. 420-850 M.
Pistole, vereidigt, mit 2er Magazin, Spannungsdruck, Länge ca. 20 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Kal. 4 1/2 mm. 11,50
einzel. bromierter Sauf mit Zylinder, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2,1 kg, Kal. 4 1/2 mm. 15,00
Säuf ca. 100 cm, 6 1/2 mm, 21,50
Schaft mit Backe, Gewicht 2,5 kg, Kal. 4 1/2 mm. 18,50
extra stark, mit Schweizer Schäftung, Gewicht 3,2 kg. 25,50

Nebenverdienst!

Keine Versicherung! Keine Schreibarbeit! Kein Verkauf an Bekannte! Vollkommen neues Wege! Bequem im Hause! Viele Anerkennungen. Verlang. Sie Prospekt B 4 von Adr. Post-laschkarte Nr. 18, Hamburg 36.
Gesucht ein Ct. für herrsch. Handausbau.
Kochmamsell, vereidigt in ein. u. feinst. Küche, Baden u. Einmachen. 2 eine einfache **Junger,** erfahren in aller Besäßebehandlung u. Nähen. Dst. zu richten an **Frau von Haeseler, A. St. Rad Rön, Berlinstr. 1.**

Gymnastisch Orthopädisches Institut

Stade - Gerda u. Tel. 8014, Alte Promenade 8 (Eing. B). Wiederbeginn Montag, den 8. August cr. Anmeldungen erbeten von 12-1 Uhr.
Bis Ende August ganz bedeutend herabgesetzte Preise für Anfertigung feiner Herren-Kleider nach Maß infolge vorzüglicher Saison. (425)

Ernst Tyrroff, Schneidermeister, Geogr. 1860. Rathausstraße 89. Geogr. 1860.
Frach- und Hochdruck-Verleih.

Stadtgut

in landschaftlich schöner Gegend der Provinz Sachsen, 235 Morgen (120 Morgen auf 2 bis 3 Jahre für 16 Mt. pro 1/2 ha hin eingepachtet), mit vollstündiger Ernte, Inventar und Gebäude sofort wegen hohen Alters des Besitzers preiswert und unter günstigen Bedingungen veräußert. Abzahlung ohne 50000 Mt. Offerten unter N. D. 6950 an Püttners Annoncen-Bureau, Berlin C. 51. (13283)

Präzisions-Luftgewehr

mit neuem Seitenverriegel. Erste Arbeit, fein verarbeitete Waffe, Gewicht 2 1/2 kg in Gel. 4 1/2, 5/8 und 7/8 mm. 2200 und 3200 M. 4232
Bügelwaffe, Lauf und Verschluß bromiert, Schraubgewehr mit Messingpunkt, vern. Gassch. Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg, Kal. 4 1/2 u. 6 1/2 mm. 3200
ausst. Büchse, vereidigt, mit Zylinder, 100 Kaliber, 6 Böden und 1 Zange. Warrant in allen Galibern fest am Lager. Reparaturen werden bestens ausgedehnt.

Wandbildhauerinnen

oder selbständ. jüngere u. ältere, non. herrschl. Dienstleistungen. Brauch nach Fertig. Marie Wanzeloh, gemeindefähige Zielenwermerstr. 80. (4254)

Wildemann i. Oberharz

Kurhaus, 1. Haus am Platze, billigste Preise. Prospe. gratis. (295) **Fr. Marcken.**
Fliegen fänger 3 St. 20 St. 40 St. 12 St. 20 Mt. 20 St. 275, 100 St. 525 Mt. **Fliegenmilch-Drogerie,** Schwanen-Drögerie, gegenüber d. Gärden-Gaues.
Für Wöchnerinnen: Gummi-Beutunterlagen, Goldwolle-Unterlagen, Verbandmittel, Seifenmilch, Seifenpulver, u. sämtliche andere Bedarfsartikel. Damenbedarfsm. 18708 **F. Hellwig,** Bäckerstr. 10. Fernruf 2820. - Geogr. 1831.

Bayrische Zugochsen

sieben von (3725)
Donnerstag, den 1. August ab preiswert zum Verkauf.
Moritz Schloss, Halle a. S., Kölnigstr. 62. Telefon 560.
Mittwoch, den 31. d. Mts. treffen wieder **dänische und Holsteiner Pferde** bei mir ein. (3708)
Fr. Zwickert, Halle a. S., Deliusstr. 8. Fernruf 2821.

Morgen Mittwoch trifft wieder ein großer Transport pa. bayrischer Zugochsen

zum preiswerten Verkauf bei mir ein. (3716)
S. Piffnerling, Halle a. S., Frankstr. 17. Telefon 288.
Die zum Verkauf gestellten Böcke tieferer Stammschichten, sind sämtlich verkauft. (4244)
Dixenburg.

Prima bayr. Zugochsen, 12-15 Zentner schwer, Ochsenhäber, 6-9 Monate alt

zur Abzahlung erstklassiger Zugochsen offeriere unter günstigen Bedingungen zu stützen Preisen.
Simon Sacki, Mellrichstadt, Bayern. (4014)

Gelblupinen lechter Ernte Tofaute & Otto, Annaburg.

aus tieferer Gegend offerieren zur Grünblütheaus

belgische Arbeitspferde

verkauft sofort preiswert direkt aus dem Gefährte
Galle a. S., Subregelmitt Georgstr. 13. (3718) Telefon 1744.
Strohseile aus ächten Gannbodeen-Hogenschrot liefert prompt
Rob. Günther, Cuelmburg.

Oxford- und Fleisch-Merino-Stammzüchterei Salzfarth bei Capelle (Sachsenbahn Magazin i. Bnd., zwisch. Deffau-Bitterfeld)

Zuchtleiter: Theodor Larraz in Salz-Beyerhof (Marktische Schweiz).
Der Bodverkauf hat begonnen. Oxford anverkauft, Osterland.
Auf ein Gute Thüringens nicht ein vornehmeres 4 hügiges Gelände, welches sich besonders zu Beständen eignet, zum Verkauf. Off. u. A. 10580 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. (13824)

Landauer.

Auf ein Gute Thüringens nicht ein vornehmeres 4 hügiges Gelände, welches sich besonders zu Beständen eignet, zum Verkauf. Off. u. A. 10580 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. (13824)

Zur Anfertigung von Rittergütern in Mitteldeutschland, ein Staatsgut, wird ein Kapitalfrüherer sehr ober eine Gesellschaft gesucht.

Durch Übernahme der Finanzierung, des Sicheverstellens, kann ich ein sehr viel Verdienst erlangen. (58 lassen sich daraus ca. 6 Güter von 2-100 Morgen, wozu Schloßgebäude, Gutsböden u. Wohnungen vorhanden sind. Anfr. unt. A. L. 467 an Rudolf Mosse, Magdeburg.)

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Zagen

übernimmt K. Rödel, Halle a. S., Kölnigstr. 27 I.

Altadl. Rittergut, 400 Jahre in einer Hand, erfüllt. Boden, hohe Ertragskraft, wegen Ausdehnungsbereitgung meistert. Inzwischen Verkauft 3000 zahlung ca. 800 000 Mt. verkauft Michael Katzenstein, Berlin, Charlottenstraße 34.

Ganzes Quergebäude, bestehend aus gewölb. Kellerei, Barriere, 1. u. II. Etage; außerdem Bad, Kiche, Anmerk., Hofan u. reichl. Zubehör, zum 1. Okt. 1912 an vermieten Vorstrasse 73.

Wohnungen, 4 bis 5 Zimmer, Bad, Kiche, Anmerk., Hofan u. reichl. Zubehör, zum 1. Okt. 1912 an vermieten Vorstrasse 73.
Talamtstr. 2, II. herrschaftl. Wohnung, 5 Z., Bade, Wdfl., Speisek., Bad, Anmerk., Hof. 800, 10. Platz. Privat-Bureau Gr. Steinstr. 19.
Herrschaftliche Wohnung, alles neu renoviert, 7 Zim., Bad, Zule, elektr. Licht, Hochhaus, 1 Ct., od. früher an vermieten Kölnigstr. 81.
Möbl. Zimmer mit od. ohne Möbeln, an verm. Reichstr. 19 II.
Geldverkehr
Gilder Zellhaber mit 3000 Pf. zu verkaufen. Genügend zu verkaufen. Off. unter K. H. 70 a. b. Foreigner Anzeigeb. erb.
9-10 000 Mk. zur 1. Stelle u. Selbstgeher gesucht. Mühlenschiff! 40% des Taxpreises. D. unt. Z. h. 8706 an die Erceb. d. Sig. (3721)
II. Hypothek in Höhe von ca. 20 000 Mt., hinter 80 000 Mt., per 1. Okt. d. J. gesucht. Offert. unt. Z. I. 8707 an die Erceb. d. Sig. (4246)
Hypotheken-Gesuch. Goldsch. I. Suvette in Höhe von 82 000 Mt. vom Selbstgeher sofort od. 1. Ct. gef. unt. Z. 8708, u. Z. I. 7716 an die Erp. d. Sig.
Mark 60 000.- in Höhe von 500 000 Mt. gegen beiben Adress aufzunehmen. Offert. unt. Z. 8710 an die Erp. d. Sig. (4246)
Gärtner findet an 1. d. od. spät. Zieltags. Ra. b. Kölnigstr. 40. Unter. Donata Ermelchen, Bes. Halle a. S. (4245)

Berufen-Angebote

Handwerk, 36 Jahre alt, sucht Stellung als allein. Verwalter auf einem Anwesen, auf welchem ein Betrieb, bestehend aus 12 bis 14 händl. u. 20 bis 30 Arbeiter, vollständig zu disponieren. Der Betrieb war schon 37 Jahre praktisch tätig, hat auch einen Bestand und ist mit sehr gutem Erfolg zu verwalten. Familienaufschlag erwünscht. Off. unt. L. c. 7117 a. d. Fern. d. Sig. erb.

Berh. u. Ied. Schneider

früher Meister, jetzt in der Fabrik. Stefan Kalschni, gewerbsmäßiger Stellenermittler, Föbierplatz 9. (18722)

Mamfells, Röhmann, Stuben- und Hausmusik, vermietet stets

Emma Franke, gewerbsmäßige Stellenermittlerin Schmeerstraße 4 I.

Vermietungen

Wohnungen, 4 bis 5 Zimmer, Bad, Kiche, Anmerk., Hofan u. reichl. Zubehör, zum 1. Okt. 1912 an vermieten Vorstrasse 73.
Talamtstr. 2, II. herrschaftl. Wohnung, 5 Z., Bade, Wdfl., Speisek., Bad, Anmerk., Hof. 800, 10. Platz. Privat-Bureau Gr. Steinstr. 19.
Herrschaftliche Wohnung, alles neu renoviert, 7 Zim., Bad, Zule, elektr. Licht, Hochhaus, 1 Ct., od. früher an vermieten Kölnigstr. 81.
Möbl. Zimmer mit od. ohne Möbeln, an verm. Reichstr. 19 II.
Geldverkehr
Gilder Zellhaber mit 3000 Pf. zu verkaufen. Genügend zu verkaufen. Off. unter K. H. 70 a. b. Foreigner Anzeigeb. erb.
9-10 000 Mk. zur 1. Stelle u. Selbstgeher gesucht. Mühlenschiff! 40% des Taxpreises. D. unt. Z. h. 8706 an die Erceb. d. Sig. (3721)
II. Hypothek in Höhe von ca. 20 000 Mt., hinter 80 000 Mt., per 1. Okt. d. J. gesucht. Offert. unt. Z. I. 8707 an die Erceb. d. Sig. (4246)
Hypotheken-Gesuch. Goldsch. I. Suvette in Höhe von 82 000 Mt. vom Selbstgeher sofort od. 1. Ct. gef. unt. Z. 8708, u. Z. I. 7716 an die Erp. d. Sig.
Mark 60 000.- in Höhe von 500 000 Mt. gegen beiben Adress aufzunehmen. Offert. unt. Z. 8710 an die Erp. d. Sig. (4246)
Gärtner findet an 1. d. od. spät. Zieltags. Ra. b. Kölnigstr. 40. Unter. Donata Ermelchen, Bes. Halle a. S. (4245)

Für Wöchnerinnen: Gummi-Beutunterlagen, Goldwolle-Unterlagen, Verbandmittel, Seifenmilch, Seifenpulver, u. sämtliche andere Bedarfsartikel. Damenbedarfsm. 18708

F. Hellwig, Bäckerstr. 10. Fernruf 2820. - Geogr. 1831.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 12. Größtes Spezialgeschäft für gute Grützpfannen, Zeitungen

„Oetting“ Gr. Steinstr. 12. Anfertigung von Damen-Schneiderkleidern jetzt in der Nachsaison zu sehr ermäßigten Preisen.

Tennis-Schläger

jetzt weit unter Preis. Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 102.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengehenke in Gold, Silber und Gießingler schwer verarbeit. Aufendwaren, sowie Bestecke und Löffel.
Bitte meine 3 Schaufenster sowie Messeberg-Passage zu besichtigen. (1828)
Verlobungs- und Trauringe, feingelob. Eigene Trauringmaschinen in Betrieb.
Paul Mascher, Juwelier, non. Grasse Ulrichstr. 48, gegenüber der Böbergasse.

Heute früh 8 1/2 Uhr folgte sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Selma Behnd geb. Clauswitz ihrem Ehegatten, der erste Tage zu Grab getragen wurde, in die Erwigkeit nach. Dies zeigen schmerzerfüllt an. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes aus statt.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr schlief nach schwerem Leiden im St. Elisabethkrankenhaus zu Halle meine innigstgeliebte Tochter

Elsbeth Schönbrodt im Alter von 39 Jahren. In tiefer Trauer
Frau Juliane Schönbrodt. Osmünde, den 30. Juli 1912. Die Beerdigung findet Freitag, den 2. August, nachmittags 3 Uhr in Osmünde statt.

Dilla, Harz.

Neuer Villa mit Garten, nahe am Walde gelegen. Das, aus vier Benutzungen bestehend, ist sofort preiswert an der. W. B. 10000 Mt. meld. b. Frau Minna David, Zeroder, Davs. Brunnstr. 4.
Ein gebrauchter, so gut wie neuer Mc. Cornick (4238)
Grasmäher billig zu verkaufen bei Albert Ehrhardt, Halle a. S., Merseburger Strasse 11.

Silberbündel, fuchsbarig im 3. Felde, Silberbündel, fuchsbarig, befindet sich in 1. Felde, billig in gute Hände zu verk. Offerten unter B. K. 3780 an Rudolf Mosse, Halle. (3709)

Berlangte Beronen

Berlangtesch. - Jiliale. Wir richten strebend. Seren od. Dame eine einträg. Erlebens über Weltentent ohne besonderes Kapital in eig. Heim u. an jed. Place ein. Prospekt gratis. Off. u. A. 1282, Berlin SW. 19. (3710)
Junge Werwäler finden los u. 1. Ct. Zule. od. Hin. w. w. 3. Anb. Friedrich Garis, gewerbsmäßiger Stellenermittler, Sternstr. 12. (3710)
Ein in allen Gärten der Derichtigkeitsweise erprobeter, verb.
Gärtner findet an 1. d. od. spät. Zieltags. Ra. b. Kölnigstr. 40. Unter. Donata Ermelchen, Bes. Halle a. S. (4245)

Beliebte Nachrichten

Aus tiefsten Wäitern. Geboren:
Herr Kaufmann Reichold Sömerer, 10 Jahre.
Frau u. Herr. Doretine B. in u. geb. Kauf. 80 Jahre. Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes.
Frau u. Herr. Wilhelmine Toemuth geb. Hau.
Frau u. Herr. Ingeborg geb. Schumann, 9 Jahre.
Frau Marie Heinemann geb. Heßler, Auguststr. 6.
Aus auswärtigen Wäitern: Verlobt: Herr. Richard Stein u. Herr. Elise Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Geboren: Ein Sohn: Herr. Otto Carl (Stordenburg). Ern. Heinrich Krug (Merseburg).
Eine Tochter: Herr. Emil Bogner (Güterh.)
Geht: Herr. Adolf Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Herr Carl Friedrich Heber (Breslau) u. Herr. August Heber (Breslau) u. Herr. Eduard Hebermann (Merseburg).
Herr. Zeiler (Pommern) u. Herr. Louis Heber (Breslau).
Herr. Therese Heber geb. Kaufmann (Mühlentien). Frau Kaufmann Moos geb. Körner (Görlitz).

Beliebte Nachrichten

Aus auswärtigen Wäitern: Geboren:
Herr Kaufmann Reichold Sömerer, 10 Jahre.
Frau u. Herr. Doretine B. in u. geb. Kauf. 80 Jahre. Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes.
Frau u. Herr. Wilhelmine Toemuth geb. Hau.
Frau u. Herr. Ingeborg geb. Schumann, 9 Jahre.
Frau Marie Heinemann geb. Heßler, Auguststr. 6.
Aus auswärtigen Wäitern: Verlobt: Herr. Richard Stein u. Herr. Elise Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Geboren: Ein Sohn: Herr. Otto Carl (Stordenburg). Ern. Heinrich Krug (Merseburg).
Eine Tochter: Herr. Emil Bogner (Güterh.)
Geht: Herr. Adolf Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Herr Carl Friedrich Heber (Breslau) u. Herr. August Heber (Breslau) u. Herr. Eduard Hebermann (Merseburg).
Herr. Zeiler (Pommern) u. Herr. Louis Heber (Breslau).
Herr. Therese Heber geb. Kaufmann (Mühlentien). Frau Kaufmann Moos geb. Körner (Görlitz).

Beliebte Nachrichten

Aus auswärtigen Wäitern: Geboren:
Herr Kaufmann Reichold Sömerer, 10 Jahre.
Frau u. Herr. Doretine B. in u. geb. Kauf. 80 Jahre. Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes.
Frau u. Herr. Wilhelmine Toemuth geb. Hau.
Frau u. Herr. Ingeborg geb. Schumann, 9 Jahre.
Frau Marie Heinemann geb. Heßler, Auguststr. 6.
Aus auswärtigen Wäitern: Verlobt: Herr. Richard Stein u. Herr. Elise Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Geboren: Ein Sohn: Herr. Otto Carl (Stordenburg). Ern. Heinrich Krug (Merseburg).
Eine Tochter: Herr. Emil Bogner (Güterh.)
Geht: Herr. Adolf Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Herr Carl Friedrich Heber (Breslau) u. Herr. August Heber (Breslau) u. Herr. Eduard Hebermann (Merseburg).
Herr. Zeiler (Pommern) u. Herr. Louis Heber (Breslau).
Herr. Therese Heber geb. Kaufmann (Mühlentien). Frau Kaufmann Moos geb. Körner (Görlitz).

Beliebte Nachrichten

Aus auswärtigen Wäitern: Geboren:
Herr Kaufmann Reichold Sömerer, 10 Jahre.
Frau u. Herr. Doretine B. in u. geb. Kauf. 80 Jahre. Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes.
Frau u. Herr. Wilhelmine Toemuth geb. Hau.
Frau u. Herr. Ingeborg geb. Schumann, 9 Jahre.
Frau Marie Heinemann geb. Heßler, Auguststr. 6.
Aus auswärtigen Wäitern: Verlobt: Herr. Richard Stein u. Herr. Elise Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Geboren: Ein Sohn: Herr. Otto Carl (Stordenburg). Ern. Heinrich Krug (Merseburg).
Eine Tochter: Herr. Emil Bogner (Güterh.)
Geht: Herr. Adolf Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Herr Carl Friedrich Heber (Breslau) u. Herr. August Heber (Breslau) u. Herr. Eduard Hebermann (Merseburg).
Herr. Zeiler (Pommern) u. Herr. Louis Heber (Breslau).
Herr. Therese Heber geb. Kaufmann (Mühlentien). Frau Kaufmann Moos geb. Körner (Görlitz).

Beliebte Nachrichten

Aus auswärtigen Wäitern: Geboren:
Herr Kaufmann Reichold Sömerer, 10 Jahre.
Frau u. Herr. Doretine B. in u. geb. Kauf. 80 Jahre. Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes.
Frau u. Herr. Wilhelmine Toemuth geb. Hau.
Frau u. Herr. Ingeborg geb. Schumann, 9 Jahre.
Frau Marie Heinemann geb. Heßler, Auguststr. 6.
Aus auswärtigen Wäitern: Verlobt: Herr. Richard Stein u. Herr. Elise Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Geboren: Ein Sohn: Herr. Otto Carl (Stordenburg). Ern. Heinrich Krug (Merseburg).
Eine Tochter: Herr. Emil Bogner (Güterh.)
Geht: Herr. Adolf Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Herr Carl Friedrich Heber (Breslau) u. Herr. August Heber (Breslau) u. Herr. Eduard Hebermann (Merseburg).
Herr. Zeiler (Pommern) u. Herr. Louis Heber (Breslau).
Herr. Therese Heber geb. Kaufmann (Mühlentien). Frau Kaufmann Moos geb. Körner (Görlitz).

Beliebte Nachrichten

Aus auswärtigen Wäitern: Geboren:
Herr Kaufmann Reichold Sömerer, 10 Jahre.
Frau u. Herr. Doretine B. in u. geb. Kauf. 80 Jahre. Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes.
Frau u. Herr. Wilhelmine Toemuth geb. Hau.
Frau u. Herr. Ingeborg geb. Schumann, 9 Jahre.
Frau Marie Heinemann geb. Heßler, Auguststr. 6.
Aus auswärtigen Wäitern: Verlobt: Herr. Richard Stein u. Herr. Elise Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Geboren: Ein Sohn: Herr. Otto Carl (Stordenburg). Ern. Heinrich Krug (Merseburg).
Eine Tochter: Herr. Emil Bogner (Güterh.)
Geht: Herr. Adolf Heber mit Herrn Adolf Schumann (Breslau - Neuenh.)
Herr Carl Friedrich Heber (Breslau) u. Herr. August Heber (Breslau) u. Herr. Eduard Hebermann (Merseburg).
Herr. Zeiler (Pommern) u. Herr. Louis Heber (Breslau).
Herr. Therese Heber geb. Kaufmann (Mühlentien). Frau Kaufmann Moos geb. Körner (Görlitz).

Schönheit, verbunden mit der Feier des 500jährigen Bestehens der Wittenberger Schützengemeinschaft...

20. Annaburg, 20. Juli. (Schwarze Görde.) - Schwärmer! In der Oberförsterei Tietzen...

21. Annaburg, 20. Juli. (Wittichlag.) In Bezug wurde das Selzerische Ehepaar beim Abgang...

22. Annaburg, 20. Juli. (Der Elbingerdörfer Nord.) Die schauerliche Morbidität der Försterei...

23. Annaburg, 20. Juli. (Sieben Wauerquäter abgebaut.) Am benachbarten Öfflich bekannten heute...

24. Annaburg, 20. Juli. (Seinen 95. Geburtsstag.) beging heute der Senior der katholischen...

25. Annaburg, 20. Juli. (Schlechtes Geschäftsjahr der allgem.) in der Wirtschaft des Jahres 1911...

26. Annaburg, 20. Juli. (Waldarbeiter Karl Walther 70.) Geburtstag. In seiner Tätigkeit beinahe...

27. Annaburg, 20. Juli. (Großfeuer.) Am benachbarten Brunau brannte heute früh die Pappen- und...

28. Annaburg, 20. Juli. (Eine Ausstellung) wurde in der Wäldersche eröffnet, welche die Stadt...

29. Annaburg, 20. Juli. (Die gegenmündliche Statistik in Vera.) - Wört. Die Regierung...

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik. - Chemie. Die von der „Ruhütte“ bereitete...

Börsen- und Handelsteil.

Frankfurt, 30. Juli. Brief per 100 Mark 13,00 Mark...

Salpeterpreise. - Halle a. S., 30. Juli. Sept. 11.12; Hamburg 10,65...

Kaffeebericht. (Eigener Drahtbericht.) Raffe good average Santos...

Verzeichnis der Bereinigung fallender Bankfirmen vom 30. Juli 1912.

Table with columns: Name, Bilanz, Lauf, Dividende, Kurs. Includes entries like Deutsche Bank, Reichsbank, etc.

Die Zahnpraxis „Britannia“

besand sich jetzt nur Gr. Ulrichstr. Nr. 11 II. gegenüber von M. B. R. 1917

Amftliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Nach einem Erlasse des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe...

Warnung

Vor dem Gemühe unzureichend Obtes in rohem Zustande. Zur Vermeidung...

Herzoglich Anhaltische Domänen-Verpachtungen.

Die landesfiskalischen Domänen: a) Hohndorf, bisher Vorwerk der Domäne Meindorf... b) Groß-Badegast...

Dienstag, den 13. August d. Js.

in hiesiger Gerichtsbarkeit, Zimmer Nr. 207, hat, und zwar für Hohndorf 9 1/2, für Groß-Badegast 11 1/2...

Herzoglich Anhaltische Finanzdirektion.

Richter. Der Kammerherr Curt von Hülsen in Dessau...

Ausbreitung.

Die Ausbreitung von Wasserarbeiten über den Vorgraben der Wäldersche...

Ausbreitung.

Die Ausbreitung von Wasserarbeiten über den Vorgraben der Wäldersche...

Ausbreitung.

Die Ausbreitung von Wasserarbeiten über den Vorgraben der Wäldersche...

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Mitteldeutsche Privat-Bank, Friedrich-Halle a. S.

Poststrasse 12, Telefon 1382, 1383, 1622.